

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jens Beeck, Bernd Reuther, Frank Sitta, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/19941 –**

Einsturz der Kunkenmühler Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal bei Emsbüren

Vorbemerkung der Fragesteller

Bundeswasserstraßen nehmen eine wichtige Rolle in der nationalen und internationalen Güterlogistik ein. So liegt der Anteil der Binnenschifffahrt an den gesamten Fernverkehrsleistungen schon jetzt bei rund 20 Prozent. Darüber hinaus soll laut Masterplan Binnenschifffahrt auch der Anteil der Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt am Modal Split auf 12 Prozent erhöht werden (https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/WS/masterplan-binnenschifffahrt-de.pdf?__blob=publicationFile).

Der Dortmund-Ems-Kanal verbindet dabei den Dortmunder Stadthafen mit Papenburg im Emsland und, über den weiteren Verlauf der Ems, mit der Nordsee bei Emden. Auf seinen rund 223 Kilometern Länge trägt er damit wesentlich zur Anbindung von Nordsee und Westniedersachsen an das Ruhrgebiet bei (http://www.wsa-rheine.wsv.de/wasserstrassenbereich/dek/funktion_dek/index.html, <https://de.wikipedia.org/wiki/Dortmund-Ems-Kanal>). Aufgrund seiner Bedeutung wird der Dortmund-Ems-Kanal daher derzeit auch an verschiedenen Stellen ausgebaut (http://www.wsa-rheine.wsv.de/wasserstrassenbereich/dek/ausbau_dek/index.html).

Am Montag, dem 11. Mai 2020 stürzte die Kunkenmühler Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal bei Emsbüren im Emsland ein, nachdem ein Schiff gegen die Brücke gefahren war. Hierbei wurde ein 20 Tonnen schweres Bauteil in den Kanal geschoben. Laut Angaben des zuständigen Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes (WSA) Rheine wird der betroffene und derzeit gesperrte Abschnitt zwischen den Schleusen Venhaus und Hesselte täglich von rund 20 Schiffen passiert. Eine Umfahrung ist dabei nur sehr weiträumig möglich (<https://www.noz.de/lokales/emsbueren/artikel/2050722/bruecke-ueber-dortmund-ems-kanal-in-emsbueren-eingestuerzt>). Bereits vor dem Unfall war geplant, die zerstörte Brücke zurückzubauen und zu ersetzen (<https://www.noz.de/lokales/emsbueren/artikel/2051505/nach-brueckeneinsturz-in-emsbueren-wie-es-nun-weiter-geht>).

Vor dem Hintergrund des derzeit unklaren Zeitplans (<https://www.noz.de/lokales/emsbueren/artikel/2051505/nach-brueckeneinsturz-in-emsbueren-wie-es-nun-weiter-geht>) und der Bedeutung des Kanals für die regionale Wirtschaft sowie der Situation für viele Betroffene vor Ort besteht aus Sicht der Fragesteller Klärungsbedarf.

1. Was waren nach Kenntnis der Bundesregierung die Gründe für den Einsturz der Kunkemühler Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal bei Emsbüren im Emsland am Montag, den 11. Mai 2020?

Der Bug eines Güterschiffs ragte zu weit aus dem Wasser und prallte deshalb gegen den Brückenüberbau. Daraufhin wurde das Mittelteil des Überbaues aus der Fassung gehebelt und stürzte in den Dortmund-Ems-Kanal.

2. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung ausreichende Kapazitäten in den Behörden, um die Sperrung schnellstmöglich aufzuheben (bitte begründen)?

Vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Rheine wurden umgehend Maßnahmen getroffen, um die Bundeswasserstraße wieder in einen für die Schifffahrt erforderlichen Zustand zu bringen. Zur Bergung des Brückenüberbaus und weiterer einsturzgefährdeter Bauwerksteile wurde ein Bergungsunternehmen beauftragt.

3. Wann ist nach Kenntnis der Bundesregierung die ungehinderte Durchfahrt des gesperrten Streckenabschnitts zwischen den Schleusen Venhaus und Hesselte wieder möglich?

Der Dortmund-Ems-Kanal ist in Höhe der Kunkemühler Brücke am 22. Mai 2020 wieder für den Schiffsverkehr freigegeben worden.

4. Wie hoch ist das gesamte Schiffs- und Güteraufkommen auf dem Dortmund-Ems-Kanal (bitte für die letzten zehn Jahre und nach Streckenabschnitten aufschlüsseln)?

Schiffsaufkommen und Gütertonnen am Dortmund- Ems-Kanal:

(Transportdaten wurden bis Ende 2018 mit der Berechnung der Schifffahrtsabgaben an den Schleusen erhoben. Nach Wegfall der Abgabenerhebung ab dem 1. Januar 2019 erfolgt hier keine Datenerhebung mehr.)

Güterfahrzeuge [Anzahl]

	Henrichenburg	Münster	Herbrum
2009	3.128	14.526	6.553
2010	2.958	15.543	6.183
2011	2.570	15.469	6.035
2012	2.260	13.881	5.781
2013	2.117	14.549	6.205
2014	4.639	16.159	6.684
2015	3.701	14.366	5.957
2016	3.916	15.283	6.012
2017	2.212	14.141	5.773
2018	3.145	13.157	6.455

Gütertonnen [t]

	Henrichenburg	Münster	Herbrum
2009	1.714.694	10.339.625	4.462.332
2010	4.762.623	12.431.612	4.392.652
2011	1.724.279	12.246.724	4.550.123
2012	1.566.717	11.234.158	4.262.099
2013	1.571.373	11.708.687	4.415.821
2014	2.052.047	12.380.039	4.444.706
2015	1.881.364	11.279.140	4.505.154
2016	1.813.220	11.504.249	4.191.297
2017	1.684.020	11.497.114	4.172.385
2018	1.166.312	9.368.794	3.231.395

5. Wie hoch ist das jährliche Schiffs- und Güteraufkommen auf dem derzeit gesperrten Streckenabschnitt zwischen den Schleusen Venhaus und Hesselte (bitte für die letzten zehn Jahre angeben und nach Güterart aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine eigenen Informationen vor.

6. Auf welchen Abschnitten wird der Dortmund-Ems-Kanal derzeit modernisiert und ausgebaut (bitte nach Abschnitten aufschlüsseln und Baumaßnahme sowie Fertigstellungsdatum angeben)?

In den folgenden Bereichen wird der Dortmund-Ems-Kanal derzeit ausgebaut:

- DEK-Südstrecke, Stadtstrecke Datteln
- DEK-Südstrecke, Stadtstrecke Münster
- DEK-Nordstrecke, Ersatz Schleusen Bevergern, Rodde, Venhaus, Hesselte, Gleesen.

7. Welcher wirtschaftliche Schaden entsteht nach Kenntnis der Bundesregierung durch die vorübergehende Sperrung des Dortmund-Ems-Kanals zwischen den Schleusen Venhaus und Hesselte?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine eigenen Informationen vor.

8. Welche Bedeutung hat nach Ansicht der Bundesregierung der Dortmund-Ems-Kanal für die westniedersächsische Wirtschaft und die Anbindung des Ruhrgebietes an die Nordsee (bitte begründen)?

Der Dortmund-Ems-Kanal ist Binnenschiffahrtsstraße für das östliche Ruhrgebiet, das Münsterland und das Emsland. Er bildet das Rückgrat des westdeutschen Kanalnetzes und schließt die Industrieregion zwischen Dortmund und Rhein direkt an den Seehafen Emden an. Die Bedeutung ergibt sich aus den Güterzahlen (siehe Antwort zu Frage 4). Der Dortmund-Ems-Kanal gehört zum Kernnetz der Bundeswasserstraßen. Die Südstrecke ist Kategorie A (> 6 Mio. Gt/a) zugeordnet, die Nordstrecke Kategorie B (> 4 Mio. Gt/a) und die Haltung Henrichenburg der Kategorie C (> 0,6 Mio. Gt/a) zugeordnet.

9. Hatte die Bundesregierung Kenntnis über die Pläne, die Brücke zurückzubauen und zu ersetzen?

Falls ja, was waren die Gründe für den geplanten Rück- und Neubau?

Falls nein, weshalb nicht?

Der Ersatz der Brücke sollte aus Altersgründen als planmäßige Ersatzinvestition erfolgen.

10. Strebt die Bundesregierung an, die zerstörte Brücke zu ersetzen?

Falls ja, in welchem Zeithorizont?

Falls nein, weshalb nicht?

Die Brücke soll bis 2025 ersetzt werden.